

Protokoll der 130. Jahresversammlung VSA : Mittwoch, 8. Mai 1974 im Zentrum Gersag, Emmen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue
suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **45 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 130. Jahresversammlung VSA Mittwoch, 8. Mai 1974 im Zentrum Gersag, Emmen

Vorsitz: Präsident Paul Sonderegger, Zürich
Stimmzähler: Marta Locher, Hermann Friderich
Anwesend: 182 Mitglieder

1. Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung 1973 wurde im Fachblatt 6/73 publiziert. Es wird ohne Einwände als richtig anerkannt und verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Verehrte, liebe Vereinsmitglieder,

Die Jahresarbeit unseres Vereins wurde durch folgende institutionalisierten Gremien geleitet:

- die Regionalverbände
- die Subkommissionen
- das Büro und durch Einzelmitglieder des ZV
- den Zentralvorstand

Es ist nicht meine Aufgabe, die Arbeit der Regionen darzustellen. Die publizierten Regionalberichte im Fachblatt zeigen, wie jede Region ihre Probleme löst. Ich möchte an dieser Stelle lediglich den zuständigen Regionalvorständen und deren Präsidenten für die verschiedenen Bemühungen danken. Wir im Zentralvorstand schätzen es und erachten es nicht als selbstverständlich, wenn Regionen Initiativen ergreifen und Aktivität in Gang halten. Wir hoffen sehr, dass immer wieder geeignete Persönlichkeiten zur Verfügung stehen, welche die regionalen VSA-Probleme zu tragen und lösen gewillt sind.

Was die Subkommission im Verlauf des Jahres geleistet haben, zeigen die Kommissionsberichte vom Aprilblatt 1974. Ich fasse wie folgt zusammen:

Fachblatt (Präsident Herr Hans Kunz)

Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, mussten wir einen Redaktionswechsel vornehmen. Frau Zogg hat ihre Aufgabe mit grossem Einsatz aufgenommen. Die Abonnentenzahl ist im Berichtsjahr weiter angestiegen.

Wie sie festgestellt haben, wurde der Stellenanzeiger vom Textteil losgelöst. Diese Neuerung hat sich bis jetzt günstig ausgewirkt. Anstelle unseres bisherigen Inseratenverwalters, Herrn Rüttimann, ist Herr Tandler getreten. Hoffen wir, es werde ihm gelingen, die für uns so wichtigen Inserate einzubringen.

In seinem Bericht kündigt der Kommissionspräsident an, dass er infolge seiner steigenden beruflichen Verpflichtungen nicht mehr in der Lage sei, das Amt des Fachblatt-Präsidenten weiterzuführen. Herr Kunz hat im Verlaufe seiner zweijährigen Amtszeit unser Publikationsorgan mit Umsicht getragen. Ab und zu nahm er in gut abgefassten Artikeln zu verschiedenen Fragen Stellung.

Der Vorstand und die Leserschaft danken Herrn Hans Kunz für die geleisteten Dienste. Wir hoffen gleichzeitig, es werde uns gelingen, einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Schulkommission (Präsident Herr U. Merz)

Ueber die Schulungsfragen wurde immer wieder eingehend orientiert. Der heutige Stand präsentiert sich wie folgt:

Grundkurs I (für Heimleitung)

- 24 Ausbildungstage in einem Jahr
- Kursleitung: Herr C. D. Eck, IAP, Zürich
- Kursort: Paulus-Akademie Zürich
- Teilnehmer am 6. Kurs: 60
- Nächster Kursbeginn: voraussichtlich Herbst 1975

Aufbaukurs II A (für Jugendheimleitung)

- 12 Ausbildungstage in einem Jahr
- Kursleitung: Herr U. Merz, SSA, Zürich
- Kursort: Paulus-Akademie Zürich
- Teilnehmer am 1. Kurs: 40
- Nächster Kursbeginn Herbst 1974
- Kursleitung: Herr H. Wittwer, Frauenschule Bern
- Kursort: Bürenpark Bern

Aufbaukurs II B (für Altersheimleitung)

- 12 Ausbildungstage in einem Jahr
- Kursleitung: Herr H. Riggenbach und Herr Dr. K. Greulich, Bern
- Kursort: Bürenpark Bern
- Teilnehmer am 1. Kurs: 50

In seinem Bericht erwähnt der Schulkommissionspräsident, U. Merz, die Dringlichkeit der Fortbildungsmöglichkeiten für Heim-Mitarbeiter. Eine eingehende Erhebung hat gezeigt, dass wohl einige hundert Mitarbeiter auf geeignete Fortbildungsmöglichkeiten warten. Die Regionalpräsidentenkonferenz hat zu dieser Problematik eindeutig Stellung genommen und den Vorstand ersucht, generelle Richtlinien für die Fortbildung von Mitarbeitern auszuarbeiten. Die Schulkommission studiert gegenwärtig den Fragenkomplex. Wir sind daran, innert nützlicher Frist ein Modell vorlegen zu können.

Durch den Umstand, dass Herr U. Merz den Kurs II A leitet, ist er vom Präsidium der Schulkommission zurückgetreten. Der Vorstand würdigte seine Arbeit. Während seiner Amtszeit, die sechs Jahre dauerte, sind der Vorkurs geschaffen und die Einführung der Heimleiterkurse realisiert worden. Wir danken Herrn Merz für seine Mithilfe in der bedeutungsvollen Kursarbeit und hoffen gleichzeitig, dass unsere gegenseitigen Beziehungen weiter gepflegt werden und erhalten bleiben.

Altersheimkommission (Präsident Herr R. Vogler)

Der eingehende Bericht zeigt, wie rege diese Arbeitsgruppe gewirkt hat:

- Personelle Kommissionsveränderungen sind geregelt
- Das Kurswesen für Heimleiter und Mitarbeiter, sowie
- eine Publikationsreihe erfreuen sich grosser Beliebtheit.
- Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherung, der VESKA und der Stiftung für das Alter ist erfreulich.

Geschäftsleitung und Sekretariat

Vor Jahresfrist kündigten wir an, dass Frl. H. Moll die Sekretariatsarbeiten übernehmen werde und Herr G. Bürgi lediglich noch die Rechnungsführung und befristete Aufträge bearbeiten würde.

Frl. Moll hat ihre Aufgabe mit sachlichem Humor in Angriff genommen. Ob Herr Bürgi nur zwei halbe Tage pro Woche zur Verfügung stelle für unsere Verbandsgeschäfte und den Beratungsdienst, der nach wie vor in aller Stille geschieht und von Jugendheimen, Altersheimen, Kommissionen, Heimleitungen rege beansprucht wird und eine Hilfe in der Praxis bedeutet, ohne die der VSA gar nicht mehr denkbar ist, möchte ich heute nicht untersuchen. Wir alle schätzen uns glücklich, dass unser Team die laufenden Geschäfte so sachkundig und speditiv löst. Ich weise gerne darauf hin, dass die finanzielle Entwicklung positiv verläuft und die Mitgliederzahl erneut gestiegen ist.

Der Vorstand ist nach wie vor daran interessiert, das Vollamt der Geschäftsleitung zu belegen, denn wir sind uns bewusst, dass unsere hängigen Aufgaben in der nächsten Zeit steigen werden.

Personalberatungs- und Vermittlungsstelle (Leitung Frau Ch. Buser)

Der humorvolle Bericht über eine eher trockene Materie zeigt, wie knapp das Angebot auf dem Bereich der Fachkräfte ist. Fachkräfte erhalten Stellen angeboten und benötigen wenig Hilfe durch die Beratungsstelle. Der Stellenanzeiger hingegen erfüllt auf diesem Sektor der Personalrekrutierung eine wichtige Aufgabe.

Im Namen vieler Heimleitungen und des Vorstandes danke ich Frau Buser und ihrer Mitarbeiterin, Frau Frey, für ihre nimmermüde, fachkundige Hilfe in den doch so schwierigen Personalfragen.

Nach diesen Kommentaren zu der Arbeit der Regionen und der Subkommissionen gebe ich noch einen Ueberblick über die Sitzungen: Vorstand 3; Büro 8; Schulkommission 12; SK/Altersheime 3; Fachblattkommission 4; Altersheimkommission 5; Statutenkommission 4; Absägetenkommission 7; Regionalpräsidenten 1.

Mitwirkung des Büros oder Vorstandes an diversen Veranstaltungen über 40.

Aus der eigentlichen Zentralvorstandsarbeit ist folgendes zu berichten: Nach der Konstituierung des Vorstandes konnten wir unsere Aufgabe in geordnetem Rahmen weiterführen. Ausser den Geschäften der Subkommissionen, die ihre Anträge laufend durch den Vorstand

gutheissen liessen, befassten wir uns mit folgenden Problemen:

— Die Vorbereitung der Tagung 74 nahm unseren Ausschuss mehrmals in Anspruch.

— Angesichts der Vielschichtigkeit von Versicherungsfragen im Betrieb, schlossen wir mit der Versicherungsberatungsstelle Trees in Burgdorf einen Vertrag für Versicherungsberatung ab. Aufgrund dieses Vertrags können sich unsere Mitglieder gegen entsprechendes Honorar in den komplexen Versicherungsfragen jeglicher Art bei der entsprechenden Stelle beraten lassen.

— Immer wieder kommt es vor, dass der VSA um finanzielle Beiträge ersucht wird. Da unsere Mittel vorab durch die bescheidenen Mitgliederbeiträge ge-
äuft werden, können wir mit Schenkungen nicht so grosszügig vorgehen, wie es sich die Gesuchsteller oft erhoffen. Bei der Behandlung der Gesuche fehlen zudem oft die erforderlichen Unterlagen, was eine günstige Behandlung erschwert. Aus den erwähnten Gründen konnte der Vorstand drei Gesuchsteller nicht befriedigen.

— Der Vorstand befasste sich mit einem Normalarbeitsvertrag für Therapeuten, der zur Vernehmlassung eingegangen war. Die Aenderungsvorschläge wurden formuliert und an die bearbeitende Stelle weitergeleitet.

— Die von der Altersheimkommission vorbereitete Vorlage für Anstellungsverträge und Anstellungsbedingungen für Heimpersonal wurde beraten und zur Publikation freigegeben. Die laufenden Anfragen über entsprechende Unterlagen zeigen, wie nötig es ist, sich mit solchen Grundsatzarbeiten zu befassen.

— Aus dem Fürsorgefonds konnten für verschiedene Pensionierte finanzielle Hilfeleistungen im Betrag von gesamthaft Fr. 9000.— auf Weihnachten gutgeheissen werden.

— Der Beschluss der letzten Jahresversammlung über den Ausbau unserer Liegenschaft in der Absägeten gab uns mehrmals zu reden. Die Arbeitskommission Absägeten unterbreitete gründlich vorbereitete Anträge. Die vorbereiteten Umbauten sind in Angriff genommen worden. Das umgebaute Wohnhaus wird drei Wohnungen fassen, die im Laufe des Jahres bezogen werden dürften. Auf den Bittbrief an die VSA-Mitglieder um Baudarlehen gegen Sicherstellung im Grundpfandbrief ist positiv reagiert worden. Besten Dank an alle Gläubiger.

— Unser Vorstandsmitglied, Herr Gehrig, sorgt für die Verbindung zu der in sich geschlossenen Arbeitsgruppe der Jugendheimleiter. Es freut uns zu hören, wie intensiv und erfolgreich diese Gruppe ihre Probleme angeht. Wir hoffen, die bestehenden Kontakte mehr pflegen zu können.

— Die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Töchtervereine, die ihre spezifischen Fragen im engen Kreis zu lösen sieht, gestaltet sich positiv.

— Durch die Präsidentenkonferenz vom 1. 11. 73 wurden dem Vorstand folgende akute Anliegen zur Bearbeitung unterbreitet:

— Erarbeitung eines Fortbildungsrahmenprogrammes durch die Schulkommission VSA als Wegleitung in den Regionen.

— Eingabe an das BIGA betr. Erleichterung der Arbeitsbedingungen für Jugendliche in Heimen.

— Erarbeitung von Vorschlägen für die Personalwerbung in den Regionen. — Diese Fragenkreise wurden aufgegriffen und stehen in Arbeit.

— Vielschichtig sind die Fragen der Statutenrevision, die wir uns vorgenommen haben. Dabei ist wohl Artikel 4 von zentraler Bedeutung. Er lautet:

«Art. 4. Als Aktivmitglieder können Personen aufgenommen werden, die in der Heimarbeit tätig sind. Als Passivmitglieder können Personen aufgenommen werden, die in der Fürsorge tätig oder an der Aufgabe des VSA interessiert sind. Als Kollektivmitglieder können Heime, Institutionen, Behörden, Vereine und Firmen aufgenommen werden».

Eine Arbeitsgruppe setzte sich in 4 Sitzungen mit der Frage auseinander, wie es möglich wäre, dass sowohl vermehrt Erzieher und Altersheim-Mitarbeiter als auch Mitglieder von Kommissionen in unseren Verein einbezogen werden könnten. Bis heute waren es doch meist die Heimleiter, die den VSA verkörpern. Eine Umfrage in den Regionen ergab, dass der VSA vorab einen Verband der Heimleiter darstellen sollte. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass im Hinblick auf diese Problematik neue Vereinsstrukturen geschaffen werden sollten. Die geeigneten Lösungsformen sind noch nicht spruchreif. Der Vorstand wird sich jedoch im kommenden Vereinsjahr weiter damit befassen und in entsprechenden Vernehmlassungsverfahren an die Regionen gelangen, um möglichenfalls der Generalversammlung konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Es wird allerdings noch einige Mühe bereiten, um eine ausgereifte Sachlage präsentieren zu können.

— Viel Aufwand erforderte die Vertretung des VSA in mannigfachen Sitzungen und Anlässen anderer Organisationen. Diese Kontakte sind jedoch dringend nötig, regen immer wieder an und zeitigen oft Lösungen, die sonst nicht beachtet worden wären.

Nach dieser Auslegeordnung versuche ich, noch einige Trends aufzuzeigen, die für die bevorstehende Jahresarbeit vielleicht bedeutsam sein könnten:

— Um die Heimkampagne ist es in den letzten Monaten ruhig geworden. Heisst dies, unsere Heime seien deswegen saniert und so wesentlich besser geworden? Lassen wir uns nicht täuschen. Wir erliegen allzuleicht der Betriebsblindheit. Sorgen wir durch geeignete Selbstkritik und Aufgeschlossenheit dafür, dass uns nicht wieder von aussen die Augen geöffnet werden müssen!

— Die Personalfragen werden nicht einfacher, sondern komplexer. Eine Umfrage innerhalb der Wohn- und Schulheime für normalbegabte Kinder in der Region Zürich hat ergeben, dass über 40 Erzieherstellen nicht belegt sind und ausserdem eine Vielzahl der Stellen durch ungeschultes Personal besetzt werden musste. In dieser Erhebung sind Jugendheime für Gebrechliche jeglicher Art nicht erfasst. Nicht erfasst sind zudem die Stellen des nicht pädagogischen Personals. Wir wissen aus Erfahrung, wie es mit der Mobilität der Mitarbeiter steht und was dabei für pädagogische und betriebliche Mangelercheinungen entstehen.

Auf dem Sektor der Altersheime sind diese Personallücken nicht geringer, sondern eher noch prekärer. Leider fehlen uns noch Ergebnisse aus Umfragen. Neue

Altersinstitutionen jeglicher Art schiessen jedoch wie Pilze aus dem Boden. Werden aber gleichzeitig genügend Personalrekrutierungsmassnahmen geschaffen? Wohl hören wir von ermutigenden Ansätzen, doch sind dies nur bescheidene Anfänge im Hinblick auf konstruktive, generelle Lösungen.

— Eine weitere Erscheinung ist der Wunsch auf Zusammenschlüsse der Mitarbeiter. Diese Begehren sind zu respektieren. Der VSA wird gut tun, wenn er sich in diesem Zusammenhang mit der Statutenrevision intensiv befasst und mit anderen Organisationen berät, um innert nützlicher Frist Verbandszugehörigkeiten anbieten zu können.

— In letzter Zeit kann festgestellt werden, wie sich andere Verbände intensiver um Heimprobleme interessieren: So lancierte der SVE einen Forschungsauftrag über diverse Fragen der Heimerziehung. An das aufwendige Projekt kann mit grösseren Subventionen aus dem Nationalfonds gerechnet werden. Die SHG stellte vor Wochen ebenfalls ein Projekt zur Erforschung der Arbeitsplatzbewertung und -gestaltung vor, das im Lauf dieses Jahres dank finanzieller Unterstützung durch die IV in Angriff genommen werden soll.

— Solche Bestrebungen sind nötig, zeigen sie uns doch Zusammenhänge, welche bisher nurmehr gefühlsmässig erfasst worden sind. Diese Entwicklungen zeigen, dass unsere Bemühungen, mit anderen interessierten Verbänden in Kontakt zu stehen, richtig sind. Sie weisen aber gleichzeitig darauf hin, wie aufmerksam wir den Gang der Dinge verfolgen müssen, um fortschrittliche Arbeit in unseren Heimen leisten zu können.

Aufgrund dieser Voraussetzungen sehe ich für das bevorstehende Vereinsjahr folgende Hauptakzente unserer Anstrengungen:

1. Intensivierte Kontakte zu Parallelverbänden.
2. Ausbau unseres Schulungsprogramms für Heimleiter.
3. Realisierung eines Modells für Mitarbeiter-Fortbildungsmöglichkeiten.
4. Weiterarbeit an der Statutenrevision mit dem Ziel einer Strukturveränderung der bestehenden Vereinsformen.
5. Um diese Aufgaben ernsthaft ins Auge fassen zu können, werden wir uns erneut um die Gewinnung neuer Helfer umsehen und um die Anstellung eines vollamtlichen Geschäftsführers bemühen müssen.

Für das Vertrauen, das Sie unserem Vorstand während des vergangenen Jahres immer geschenkt haben, danke ich Ihnen. Gerne hoffe ich, dass Sie uns auch in Zukunft unterstützen werden. P. Sonderegger

Vizepräsident Kurt Bollinger nimmt mit viel Freundlichkeit und Humor Stellung zum Jahresbericht und verdankt die Arbeit des Präsidenten bestens, unterstützt von regem Beifall der ganzen Versammlung.

Mutationen: Als Ergänzung zum Jahresbericht gibt der Präsident einen Ueberblick über Veränderungen im Vereinsbestand. An 11 Verstorbene wird ehrend gedacht, 92 neue Mitglieder werden begrüsst, 38 neuen Veteranen und 11 Jubilaren wird für ihren Dienst Dank gesagt.

3. Jahresrechnung 1973

Die Rechnungen des Vereins, des Fonds für Werbung und Ausbildung von Personal und des Fürsorgefonds schliessen mit kleinen Aktiv-Saldi ab und halten sich im Rahmen der Voranschläge. Die Revisoren bekunden hierfür spezielle Anerkennung und beantragen Abnahme der Rechnung. Die Versammlung stimmt zu. Das vorgelegte Budget wird genehmigt und der Mitgliederbeitrag in bisheriger Höhe belassen.

4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes

Herr Ueli Merz hat wegen Uebernahme anderer Verpflichtungen um Entlassung aus dem Vorstand ersucht. Seine aktive Mitarbeit seit 1968 im Vorstand und die Tätigkeit als Präsident der Schulkommission werden anerkennend verdankt.

Als Ersatz schlägt die Region Zürich vor: Herrn Christian Joss, Leiter des Waisenhauses Küsnacht, Zürich. Er wird einstimmig gewählt.

5. Umfrage

Aus dem Kreis der Teilnehmer wird beantragt, die nächste Fachblatt-Nummer, die den Tagungsbericht enthalten wird, als Werbenummer speziell an Heim-

kommissionsmitglieder zu senden. Der Vorstand VSA hat auch im Plan, als Ertrag dieser Tagung eine Darstellung der Aufgabe der Heimkommissionen zu erarbeiten und anzubieten.

Gegen zwei Referate wird von einem Mitglied Kritik geäußert, da sie zuwenig auf die heutige Situation ausgerichtet seien und dem Rahmen der Tagung nicht gerecht würden.

Die unsachgemässe Darstellung einer Heimversorgung durch das Schweizer Fernsehen wird beanstandet. Der Präsident antwortet, dass der Vorstand zusammen mit dem Verband für Innere Mission dazu Stellung bezogen habe. Die Versammlung wird auf Wunsch aus dem Teilnehmerkreis geschlossen mit gemeinsamem Singen des Liedes: «Grosser Gott, wir loben dich.»

Protokoll: Sekretariat VSA

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des obigen Protokolls bestätigen:

Namens des Vorstandes VSA:

Präsident P. Sonderegger

Die Stimmenzähler:

M. Locher, H. Friderich

Todesfälle

Aargau

Herr Jakob Könitzer, Aarau, Vet., am 26. April 1974, 1949—1973 Pflegeheim Liebeggerweg, Aarau.

Herr Theodor Wieser, Seon, Vet., am 15. Oktober 1973, 1966—1973 Dekanatsaltersheim Seon, vorher in Armerheimen, Naher Osten.

Bern

Herr Johann Busenhard, Ins, Vet., am 11. August 1973, 1918—1950 Aebiheim Brüttelen.

Herr Willi Bögli-Gäumann, Münsingen, Vet., am 14. September 1973, 1939—1964 Kappel am Albis.

Frl. Berta Neuenschwander, Vet., am 29. Dezember 1973, 1936—1957 Mädchenheim Steinhölzli, Bern.

Herr Paul Moser, am 18. April 1974, Knabenheim Brünen, Dentenberg.

Basel

Sr. Inge Frutiger, am 21. März 1974, Kinderheim Bischoffshöhe, Riehen.

Graubünden

Frau Babette Rupflin, Zizers, Vet., am 22. März 1974, seit 1916 im Werk «Gott hilft».

Zürich

Frl. Emma Braun, Wetzikon, Vet., im Juni 1973, 1938 bis 1960 Bürger- und Altersheim Wetzikon.

Frau E. Zimmermann-Weber, Buchs, Vet., im Juni 1973, 1932—1949 Loohof Regensberg.

Frau Berta Menzi, 13. November 1973, 1925—1960 Bürgerheim Hombrechtikon.

Neue Mitglieder

Aargau

Herr und Frau W. und R. Bachmann-Härdi, Altersheim Moosmatt, 8453 Murgenthal. — Herr und Frau M. und

VSA-Mutationsliste 1974

R. Frösch-Läser, Altersheim Blumenheim, 4800 Zofingen. — Herr und Frau L. und R. Meienberg-Koller, Kinderheim St. Benedikt, 5649 Hermetschwil.

Appenzell

Herr und Frau U. Brägger-Schmid, Bürgerheim, 9411 Reute. — Herr H. U. Heierli, Gemeindekinderheim, 9056 Gais.

Basel

Herr und Frau K. Lirgg, Basler Aufnahmeheim, 4055 Basel. — Herr und Frau J. Käslin, Gute Herberge, 4125 Riehen. — Herr und Frau M. Baumgartner, Basler Jugendheim, 4055 Basel — Herr R. Heid, Kant. Fürsorge- und Altersheim, 4410 Liestal.

Bern

Herr und Frau E. und M. Geissbühler-Schweizer, Alters- und Pflegeheim der Gemeinde, 3098 Köniz. — Herr und Frau F. und R. Lüthi-Megert, Altersheim Glockental, 3612 Steffisburg. — Frl. Helene Meinen, Altersheim «Mon Repos», 3012 Bern. — Frl. Elisabeth Schlunegger, Altersheim Eigerblick, 3818 Grindelwald. — Herr und Frau A. und E. Schürmann, Heim Alpenruhe, 3792 Saanen. — Herr und Frau D. und E. Seyffer, Heilpädag. Kinderheim Sonnenblick, 3852 Ringgenberg. — Frl. Heidi Stäubli, Pflegeheim Neuhaus, 3110 Münsingen. — Herr und Frau J. und V. Uetz-Daapp, Loryheim, 3110 Münsingen. — Herr H. Weibel, Eingliederungsstätte, 3645 Gwatt. — Herr Rudolf Wehren, Heilpädag. Tagesheim, 2500 Biel.

Glarus

Herr und Frau K. und A. Zemp-Kast, Alterswohnheim Bruggli, 8754 Netstal. — Herr und Frau Hch. Bäbler, Linthkolonie, 8866 Ziegelbrücke. — Herr und Frau K. Schreiber, Altersheim, 8755 Ennenda. Herr W. Landolt, Altersheim, 8752 Näfels.

Schaffhausen/Thurgau

Herr und Frau E. Arpagaus, Altersheim Eichhorn, 8590 Romanshorn. — Herr und Frau E. Welti, Alters- und